

## **Oberbürgermeister Matthias Klopfer und die Fraktionen von CDU, GRÜNEN, SPD und Freie Wähler schlagen eine neue Dezernatsstruktur für die Stadt Esslingen vor**

### **Einführung eines fünften Dezernats zur Stärkung der Effizienz und Bürgernähe – Aufgaben und Ressourcen innerhalb der bestehenden Dezernate werden gebündelt**

Der Oberbürgermeister der Stadt Esslingen am Neckar, Matthias Klopfer, und die Fraktionen der CDU, der GRÜNEN, der SPD und der Freien Wähler schlagen dem Gemeinderat die Schaffung eines fünften Dezernats vor. Dieser Vorschlag soll im Verwaltungsausschuss am Montag, 12. Mai, öffentlich beraten werden.

„Eine Stadt unserer Größenordnung mit einem städtischen Klinikum, einem städtischen Verkehrsbetrieb und mit insgesamt rund 5.000 Mitarbeitenden, also deutlich mehr als andere vergleichbare Kommunen, steht vor besonderen Herausforderungen. Ziel unseres Konzepts ist es, mit der Einführung eines zusätzlichen Dezernats zukunftsweisende Impulse für eine leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung zu setzen“, erklärt Esslingens Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Der Vorschlag sieht eine ausgewogenere Verteilung der Aufgaben innerhalb der Verwaltung vor, um Synergieeffekte zwischen den Dezernaten gezielt zu stärken. Mit diesem Konzept bekräftigt die Stadt Esslingen ihr Ziel, flexibel auf künftige Herausforderungen zu reagieren und die Effizienz der Verwaltung kontinuierlich zu verbessern. „Wichtig ist es uns, zu betonen, dass die Einführung eines fünften Dezernats kostenneutral umgesetzt werden soll. Wir werden hierzu nicht besetzte Stellen aus allen vier Dezernaten einsetzen“, erklärt OB Klopfer. „Gleichzeitig wollen wir mit der neuen Struktur auch darstellen, dass nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr die CDU die stärkste Fraktion ist, aktuell jedoch keinen Beigeordneten hat. Das ist auch im Sinne der Gemeindeordnung, die ein politisches Gleichgewicht vorsieht. Das Vorschlagsrecht für den Beigeordneten in einem möglichen fünften Dezernat läge bei der CDU-Fraktion.“

## **Dezernat V mit drei Schwerpunkten**

In einem fünften Dezernat sollen Fachkompetenzen in drei Schwerpunktbereichen gebündelt werden, um die Digitalisierung entscheidend voranzutreiben, klare, moderne Strukturen in den Bereichen Mobilität und öffentlicher Nahverkehr zu schaffen sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen der Bürgerservices, der Sicherheit, Ordnung und Innenstadtentwicklung noch effektiver zu gestalten. „Dies ist ein wesentlicher Schritt, um die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung zu erhöhen“, betont OB Klopfer.

### **1. Digitalisierung und Organisation**

Das zum Januar 2025 neu gegründete Amt für Digitalisierung, Organisation und IT (bisher Finanzdezernat, Dezernat III) übernimmt eine zentrale Rolle in der Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung und soll künftig ebenfalls in Dezernat V angesiedelt werden. Es bündelt die Querschnittsthemen IT, Digitalisierung und Organisation, wodurch diese zukunftsweisenden Themen effizient und verwaltungsweit vorangetrieben werden können.

### **2. Mobilität und öffentlicher Nahverkehr**

Um den steigenden Anforderungen im Bereich Mobilität gerecht zu werden, sollen die Verkehrsabteilung (bisher Dezernat für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport, Dezernat IV), die Stabsstelle „Mobilität“ (bisher Dezernat für städtische Infrastruktur, Bauen und Umwelt, Dezernat II) und der Städtische Verkehrsbetrieb SVE (bisher Finanzdezernat, Dezernat III) in Dezernat V zusammengeführt werden. Diese Neustrukturierung stärkt die Koordination und trägt zu einer nachhaltigen, gut vernetzten sowie zeitgemäßen Verkehrspolitik bei.

### **3. Bürgerservice, Sicherheit, Ordnung und Stadtmarketing**

Die geplante Zusammenführung der Bereiche Bürgerservice, Sicherheit, Ordnung (alle drei Bereiche bisher Dezernat für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport, Dezernat IV) und Stadtmarketing EST (bisher Dezernat Allgemeine Verwaltung, Dezernat I) in Dezernat V erleichtert die Abstimmung und Koordination wesentlicher Bereiche, die die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, maßgeblich. Das soll dazu beitragen, die Innenstadt noch sicherer und lebendiger zu gestalten und die Verwaltung noch dienstleistungsorientierter aufzustellen.

## **Bündelung von Aufgaben und Ressourcen**

Darüber hinaus sind auch in den anderen Dezernaten Neuerungen angedacht, um Aufgaben und Ressourcen zukunftsfähig zu bündeln. So sollen der technische und kaufmännische Bereich des Eigenbetriebs Städtische Gebäude Esslingen SGE künftig im Finanzdezernat (Dezernat III) unter einem Dach zusammengefasst werden, um damit auch dem Sanierungsstau der städtischen Infrastruktur

gezielter zu begegnen. Bisher war der technische Bereich dem Baudezernat (Dezernat für städtische Infrastruktur, Bauen und Umwelt, Dezernat II) und der kaufmännische Bereich dem Finanzdezernat zugeordnet. Die Stabsstelle „Wohnen“ (bisher Dezernat für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport, Dezernat IV) wird im Baudezernat verortet. Damit werden die Themenbereiche Bauen und Wohnen zusammengeführt. Die Stabsstelle „Klimaschutz“ (bisher Dezernat Allgemeine Verwaltung, Dezernat I) wird mit dem Grünflächenamt im Baudezernat zusammengefasst. Im Baudezernat sind damit alle Bereiche der Stadtplanung verortet. „Die Stabsstellen haben ihre ursprüngliche Aufgabe erfüllt, grundlegende Strategien auf den Weg zu bringen. Jetzt geht es um die konkrete Umsetzung in den Ämtern“, erklärt OB Klopfer.

### **Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden**

Tim Hauser, Fraktionsvorsitzender CDU: „Die Herausforderungen, vor denen unsere Stadt steht, sind vielfältiger und komplexer denn je. Um dem gerecht zu werden, braucht Esslingen eine Verwaltung, die so effizient und serviceorientiert arbeitet wie möglich. Eine Neuausrichtung der Verwaltungsstruktur halten wir deshalb für sinnvoll. Dass wir als CDU bei der derzeitigen Organisation Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten sehen, haben wir immer wieder thematisiert. Dazu gehört auch, die Verantwortlichkeiten klarer zu definieren. Unsere Positionen sollen künftig nicht nur im Ratssaal, sondern auch in der Verwaltung verankert sein. Die Bürgerinnen und Bürger haben die CDU bei der vergangenen Kommunalwahl zur stärksten politischen Kraft im Esslinger Rathaus gemacht. Unser Anspruch ist es, die Kommunalpolitik aktiv zu gestalten – am effektivsten gelingt das durch konkretes Verwaltungshandeln. Gleichzeitig wird die CDU als stärkste Fraktion weiterhin konstruktiv und kritisch mit der Stadtverwaltung im Dialog bleiben, um gemeinsam die besten Lösungen für Esslingen zu finden.“

Carmen Tittel, Fraktionsvorsitzende GRÜNE: „Für uns Grüne macht eine zusätzliches Dezernat Sinn. Hier geht es um wichtige Zukunftsthemen, wie zum Beispiel die Mobilität oder die Digitalisierung in unserer Stadt. Wenn wir diese wichtigen Themen nun an einem Ort bündeln, dann können dadurch auch Synergieeffekte entstehen und wir können gemeinsam diese großen Aufgaben für eine stabile und nachhaltige Stadtentwicklung besser bewältigen.“

Nicolas Fink, Fraktionsvorsitzender SPD: „Die Reform der Schuldenbremse wird massive Investitionen in die Infrastruktur zur Folge haben. Davon wird auch Esslingen profitieren können. Auch deshalb bietet die Neuorganisation die Chance, die Stadtverwaltung weiter zu verbessern und für die nächsten Jahre leistungsfähig aufzustellen. Zudem zeigt sich, dass die demokratische Mitte auch in Esslingen bereit ist, gemeinsam - und über Wahltage hinaus - Verantwortung zu übernehmen. Für diesen gemeinsamen Weg, der politische Ränder und lautstarke Einzelinteressen nicht zu Bedeutung verhilft, steht die SPD-Fraktion auch zukünftig. Eines ändert sich nicht: Unser Anspruch bleibt weiterhin, den Alltag der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt kontinuierlich zu verbessern.“

Annette Silberhorn-Hemminger, Fraktionsvorsitzende Freie Wähler: „Angesichts der großen Herausforderungen, vor denen wir als Kommune in den kommenden Jahren stehen, ist es wichtig und richtig, auch die Verwaltungsstrukturen auf ihr Leistungs- und Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Inwieweit ein fünftes Dezernat der richtige Weg ist, wird in unserer Fraktion uneinheitlich wahrgenommen. Gleichzeitig werden wir die Entscheidung des Gemeinderates als Fraktion selbstverständlich mittragen und positiv begleiten.“